

Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 32

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basel. In den Sonntagskassen für Mädchen wurden im verfloffenen Winter im Ganzen etwa 500 Töchter (aus der großen Stadt 250 — 260, worunter auch viele aus Birs- und Burgfelden, aus der kleinen Stadt 230) nach gewohnter Übung in verschiedenen Lokalen durch Gesang, Übung im Auswendiglernen, zum Theil auch durch Lesen, Schreiben und Rechnen, namentlich aber durch Anhören und Besprechen biblischer sowohl als auch sonst lehrreicher Geschichten zweckmäßig unterhalten.

Schaffhausen. Ein Herr Katsch aus Leipzig, schon längere Zeit in Schaffhausen niedergelassen, hat genannter Stadt zu Schulzwecken Fr. 50,000 vermacht.

St. Gallen. Zu Wattwyl wurde am 28. Juli die zehnte evangelische Lehrerkonferenz abgehalten, wobei nahezu 100 Lehrer sich betheiligten.

Anzeigen.

Patentprüfung für Lehrer und Lehrerinnen.

Die Examen für Patentirung von Lehrern und Lehrerinnen, welche ihre Bildung nicht in den beiden deutschen kantonalen Seminarien erhalten haben, werden vor Mitte September nächsthin in den betreffenden Seminarien stattfinden.

Die Tage der Prüfung werden später angezeigt werden.

Bewerber sind eingeladen, sich bis zum 30. August nächsthin bei der Erziehungsdirektion schriftlich anzumelden und folgende Ausweischriften einzureichen:

- 1) einen Taufschein;
- 2) einen Heimatschein;
- 3) Bericht über genossenen Unterricht und kurze Angabe über ihre Lebensverhältnisse;
- 4) ein Sittenzeugniß von kompetenter Behörde;
- 5) im Fall der oder die Betreffende schon an einer Schule angestellt war, ein Zeugniß von der Schulkommission.

Nichtschweizer haben neben der Erfüllung der in §. 4 des Gewerbsgesetzes vorgeschriebenen Bedingung noch zu bescheinigen, daß sie in einer schweizerischen Bildungsanstalt ihre Spezialbildung als Lehrer erhalten, oder, wo dieses nicht der Fall, daß sie wenigstens 5 Jahre ihren Wohnsitz in der Schweiz hatten.

Bern, den 26. Juli 1860.

Namens der Erziehungsdirektion:
Der Sekretär: (Sig.) Ferd. Häfelen.

Schulausschreibungen:

Gemischte Schule zu Rumisberg, Kirchgem. Oberbipp, mit zirka 90 Kindern.
Amtsantritt auf 1. Nov. 1860. Befoldung Fr. 400 in Baar, Wohnung mit Scheune und Garten; 3 Klstr. Holz und $\frac{1}{2}$ Juch. Land. Prüfung Mittwoch den 22. d. um 1 Uhr im Schulhause zu Rumisberg.

Herausgeber und Verleger Dr. J. J. Vogt in Bern. Expedition v. Ferd. Vogt, Sohn.
Druck von C. Gutknecht in Bern.